

# Junge Forscher entdecken das Geheimnis der Ruhlaer Bimmel

Die Ruhlaer Eisenbahn, von den Einwohnern liebevoll „Ruhlaer Bimmel“ genannt, fährt schon seit 1967 nicht mehr. Dennoch ist sie in der Erinnerung lebendig wie damals. Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ruhla haben im Rahmen eines Denkmalschutz-Projekts mit der alten eisernen Dame wieder volle Fahrt aufgenommen und dabei viele spannende Geschichten aus der Vergangenheit ausgegraben. Mitschüler, Eltern, Großeltern und Bahnfreunde aus Ruhla sind begeistert.



*Renaissance: In Ruhla haben Schüler mit einem „Denkmal aktiv“-Projekt länderübergreifend die „Ruhlaer Bimmel“ und ihre Route fast originalgetreu nachgebaut. Foto: Ingrid Lauckner*

forscher, Zeitzeugen zu interviewen und Denkmäler und ihre Geschichte wieder lebendig werden zu lassen. Dazu kooperierten die Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums sogar mit zwei Schulen in Wernigerode und Blankenburg im Harz.

Dagmar Steinhagen erinnert sich noch gut an die Anfänge des Projekts. „Ich bin mit den Schülern auf der ehemaligen Bahnstrecke gewandert. Heute ist das ja ein Radweg. Und am Ausgangspunkt der Strecke, in Wutha, sieht man noch ein paar alte Gleise und Signalanlagen als Denkmal“, erzählt die Projektleiterin im Interview mit RegioTakte.

Aus den Anfängen ist eine viel besuchte Schulausstellung mit rekonstruierter Bahnstrecke als Wandzeitung und als Modell geworden. Presse, Eltern und Großeltern kamen und staunten, wie originalgetreu die Nachbauten der jungen Generation waren.

„Und dann haben einige Eltern, Großeltern und Bahnfreunde alte Geschichten erzählt, die sie mit der Ruhlaer Bimmel erlebt haben. Damals war das ja ein wichtiger Anschluss der Menschen hier an die Hauptstrecke zwischen Eisenach und Erfurt“.

Inzwischen wurden die Exponate im Ruhlaer Heimatmuseum für die kommende Ausstellung zum Jubiläum der Ruhlaer Bimmel 2017 schon einmal verstaubt.

Bis dahin haben Dagmar Steinhagen und die Schüler des Ruhlaer Albert-Schweitzer-Gymnasiums bestimmt schon weitere Geheimnisse der Geschichte bei „denkmal aktiv“-Projekten gelüftet.

## Von Henryk BALKOW

Schulprojekte nach dem Unterricht waren wohl selten so beliebt. Irgendwie hat Lehrerin Dagmar Steinhagen vom Ruhlaer Albert-Schweitzer-Gymnasium es geschafft, so viele Schüler in vier Klassenstufen für das Eisenbahnprojekt zu begeistern, dass sie selbst nicht mehr weiß, wie viele es schlussendlich waren. „Manchmal haben wir uns mehrmals pro Woche getroffen und immer kamen neue Schüler dazu. Jeder brachte Ideen und Material mit ein. Wir bauten die Ruhlaer Bimmel und den Bahnhof liebevoll nach und gingen auf Spurensuche nach der alten Strecke Richtung Wutha“, erinnert sich die Lehrerin.

Aus den einstigen Haltepunkten sind längst Bushaltestellen geworden. Weil sich der Parallelbetrieb von Schiene und Straße nebeneinander nicht rentierte, wurde der Bahnbetrieb nach 87 Jahren Ruhlaer Bimmel damals

eingestellt, recherchierten die fleißigen Schüler in ihrem Projekt. „Die Stiftung Denkmalschutz hat uns mit ihrem Programm ‚denkmal aktiv‘ zusätzlich zum Schulförderverein unterstützt“, erklärt Lehrerin Dagmar Steinhagen dankbar. Die Schüler lernten dadurch auf Seminaren für junge Geschichts-

### „Einfach Bahn fahren“ - Unterrichtsmaterialien für Schulen

*Das Thema Eisenbahn bietet viele spannende Facetten für Projekte mit Schulklassen und Gruppen. Neben der regionalen Verkehrsgeschichte ist das Bahnfahren in der Gegenwart ein ebenso lohnenswertes Thema.*

*Dazu hat die NVS - Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH Unterrichtsmaterialien entwickelt, die in zwei Ausgaben für die Klassenstufen 3/4 und die Klassenstufen 5-7 angeboten werden. Damit lassen sich altersspezifische Unterrichtsprojekte zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung entwickeln und gestalten.*

*Weitere Informationen dazu finden Sie in der RegioTakte-Ausgabe „Februar 2009“. Beide Broschüren sind als PDF-Dateien auf [www.nvsthueringen.de](http://www.nvsthueringen.de) abrufbar.*